

---

---

## Die ThüBet konnte ihre Tätigkeit auch in 2002 erfolgreich fortführen

### Dr.-Ing. Rolf Martin Schmitz

Vorstand der  
Thüga Beteiligungen Aktiengesellschaft Köln  
in der Hauptversammlung am 14. Mai 2003



---

---

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

verehrte Aktionäre,

ich darf Sie sehr herzlich zur 3. Ordentlichen Hauptversammlung der Thüga Beteiligungen Aktiengesellschaft am Sitz der Gesellschaft in Köln-Marienburg begrüßen.

Die Thüga Beteiligungen AG legt Ihnen heute ihren dritten Abschluss nach der Realteilung vor. Wie Sie wissen, hatten wir gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Oktober 2001 ein Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juni 2001 bis zum 10. Januar 2002 aus steuerlichen Gründen eingelegt. Mit dem darauf folgenden Rumpfgeschäftsjahr vom 11. Januar bis zum 31. Dezember 2002 ist die Anpassung an das Geschäftsjahr der Thüga Aktiengesellschaft und das der Beteiligungsgesellschaften abgeschlossen. Der vorliegende Jahresabschluss repräsentiert also fast ein ganzes Jahr, auch wenn wir von einem Rumpfgeschäftsjahr sprechen. Es fehlen letztlich nur 10 Tage im Januar 2002. Jetzt in 2003 sind wir endlich

wieder deckungsgleich mit dem Kalenderjahr, was die Darstellung, insbesondere aber auch die Buchungsvorgänge und Abschlüsse erleichtert.

---

---

### Nach Abzug der Steuern beträgt der Überschuss des Rumpfgeschäftsjahres 42,6 Mio. Euro.

---

---

Die Thüga Beteiligungen AG – von Mitarbeitern, Beteiligungspartnern und Gesellschaftern in der Regel kurz ThüBet genannt – ist, wie Sie wissen, nunmehr eine 99,92%ige Tochter der Thüga AG in München. Die Auflagen der Kartellbehörden zur gesellschaftsrechtlichen Entflechtung der rhenag (alt) sind abschließend umgesetzt, die Realteilung ist erfolgt, der sich anschließende Aktientausch abgewickelt. Danach ist die Thüga ausschließlich an der ThüBet und RWE Gas ausschließlich an der rhenag (neu) beteiligt.

Während im letzten Rumpfgeschäftsjahr 2001/2002 aufgrund des

Stichtagsprinzips nur wenige Beteiligungsbeträge eingenommen wurden, sind im Rumpfgeschäftsjahr 2002 wegen der nur geringen Abweichung vom Kalenderjahr wieder mit den Vorjahren vergleichbare Verhältnisse eingetreten. Das Beteiligungsergebnis des Rumpfgeschäftsjahres 2002 beträgt 24,4 Mio. Euro. In diesen Beteiligungserträgen sind keine Sonderausschüttungen enthalten.

Mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 43,5 Mio. Euro konnte die ThüBet ihre Tätigkeit auch in 2002 erfolgreich fortführen. Dieses hohe Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist neben den Beteiligungserträgen maßgeblich mitbestimmt durch den steuerfreien Veräußerungsgewinn aus der Einbringung unserer Anteile an der Gasversorgung Westerwald GmbH, Höhr-Grenzhausen in die EVM Energieversorgung Mittelrhein GmbH, Koblenz. Dieser Veräußerungsgewinn betrug 23,1 Mio. Euro. Nach Abzug der Steuern beträgt der Überschuss des Rumpfgeschäftsjahres 42,6 Mio.

Euro. Der Bilanzgewinn ist mit 21,9 Mio. Euro ausgewiesen.

Verehrte Aktionäre,

vergleicht man die Bilanz zum 31.12.2002 mit der vom 10.01.2002, so fällt insbesondere die Veränderung im Finanzanlagevermögen ins Auge. Dieses hat sich mehr als verdoppelt. Gleiches gilt für die Bilanzsumme. Auf der Passivseite ist als Gegenposten auf den Anstieg des Eigenkapitals sowie den hohen Anstieg der Verbindlichkeiten hinzuweisen.

Unsere Kapitalstruktur ist gleichwohl weiterhin gut. Das langfristige Vermögen der ThüBet beläuft sich auf 258,4 Mio. Euro, sein Anteil an der Bilanzsumme beträgt 93,8 %. Das bilanzielle Eigenkapital in Höhe von 138,9 Mio. Euro entspricht 50,4 % der Bilanzsumme und finanziert das langfristige Vermögen zu 53,7 %. Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich aufgrund von Beteiligungserwerben im Rumpfgeschäftsjahr 2002 um 97 Mio. Euro; ich werde darauf nachfolgend noch im Einzelnen eingehen. Das langfristige Vermögen ist zu 96,9 % durch bilanzielles Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt. Sie sehen, die Finanzkennziffern zeigen weiterhin eine solide Gesamtfinanzierung.

---

### Die Finanzkennziffern zeigen weiterhin eine solide Gesamtfinanzierung.

---

Die ThüBet investierte im Rumpfgeschäftsjahr 2002 insgesamt 141,9 Mio. Euro, davon 141,5 Mio. Euro in Finanzanlagen. Dies ist auch im Vergleich zur alten rhenag die größte Summe, die wir jemals innerhalb eines Jahres investiert haben. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um folgende Vorgänge:

Die Thüga Beteiligungen Aktiengesellschaft hat am 11. Januar 2002 das Direktversorgungsgeschäft im Bereich Mosel und Südeifel von der rhenag Rheinische Energie AG neu erworben. Dieses Geschäft sowie der 50 %ige Anteil an der Gasversorgung

Westerwald wurden zu diesem Stichtag unmittelbar in die Energieversorgung Mittelrhein Koblenz eingebracht. Damit stieg unser Anteil an der Energieversorgung Mittelrhein von bisher 26 % auf nunmehr rund 41,5 %. Mehrheitsaktionär sind weiterhin mit rund 54,5 % die Stadtwerke Koblenz. Die durch diesen Akt eingeleitete Zusammenführung in Rheinland-Pfalz trägt bereits erste Erfolge. Insbesondere ist die vollständige Integration des Direktversorgungsgeschäfts der ehemaligen rhenag in die EVM erfolgreich abgeschlossen worden. Die Gasversorgung Westerwald ist als 100 %ige Tochter der EVM weiter im Markt direkt aktiv. Der Markenname „Gasversorgung Westerwald“ sollte erhalten bleiben.

---

### Die ThüBet investierte im Rumpfgeschäftsjahr 2002 insgesamt 141,9 Mio. Euro, davon 141,5 Mio. Euro in Finanzanlagen.

---

Synergieeffekte zwischen den Unternehmen werden gehoben, zum einen durch eine verbesserte Aufgabenteilung auf beide Unternehmen, zum anderen durch weiter vertiefte Kooperation. Auch konnten nicht unerhebliche Vorteile im Energieeinkauf realisiert werden.

In der südlichen Rhein/Main-Region übernahm die Thüga Beteiligungen AG an der HEAG Versorgungs-AG Darmstadt rund 14,4 % der Anteile. Hintergrund ist die Übereinkunft der Anteilseigner der Südhessischen Gas und Wasser und der HEAG Versorgungs-AG Darmstadt, durch Neuordnung der Gesellschaftsstruktur ein gemeinsames leistungsfähiges Unternehmen mit gesteigerter Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit für den Raum Darmstadt/Südhesen zu schaffen. In 2003 nun sollen die HEAG Versorgungs-AG und die Südhessische Gas und Wasser AG Darmstadt, an der die ThüBet bereits mit 26 % beteiligt ist, zu einem ge-

meinsamen Unternehmen zusammengeführt werden.

Wir werden an diesem gemeinsamen Unternehmen mit rund 20 % beteiligt sein. Dies durch Einbringen unserer Anteile an den beiden genannten Gesellschaften sowie durch Übernahme eines rund 1 %igen Anteils am gemeinsamen Unternehmen von der Ruhrgas Energie Beteiligungs AG. Damit hält insgesamt gesehen der E.ON Konzern 40 % an diesem Unternehmen, da die Ruhrgas Energie Beteiligungs AG ebenfalls mit 20 % beteiligt sein wird. Die kartellrechtliche Freigabe für diesen Zusammenschluss ist gegeben, die Unternehmen sollen mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2003 zusammengeführt sein.

Der Vorstand ist bereits personen- gleich besetzt, die Führungspositionen werden personenidentisch wahrgenommen, das Unternehmen ist organisatorisch zusammengeführt. Diese Neuordnung im südhessischen Raum mit der Integration der Strom-, Gas- und Wasseraktivitäten stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und verspricht weitere Synergieeffekte, die in den nächsten Jahren gehoben werden können.

---

### In 2003 sollen die HEAG Versorgungs-AG und die Südhessische Gas und Wasser AG, an der die ThüBet bereits mit 26 % beteiligt ist, zu einem gemeinsamen Unternehmen zusammengeführt werden.

---

Als Letztes darf ich im Hinblick auf den Anstieg des Finanzanlagevermögens noch die Erhöhung unserer Beteiligungsquote an der enwag Energie- und Wassergesellschaft mbH in Wetzlar erwähnen. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2002 konnten wir im Wege des Erwerbs von Geschäftsanteilen von der Stadt Wetzlar unsere Anteilsquote von 25,1 auf 49,9 % erhöhen. Diese Anteilsaufstockung ist für uns auch ein Beleg für das gute

Miteinander mit dem kommunalen Partner und das hohe Vertrauen, das man in uns setzt. Denn hier konnte in sehr kurzer Zeit und in hervorragendem Einvernehmen die Aufstockung unserer Beteiligung in Wetzlar umgesetzt werden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Sie wissen, dass wir nur einen geringen Cash-Flow erwirtschaften. Das liegt in der Natur einer Holding. Insofern konnte das hohe Investitionsvolumen des vergangenen Jahres nur zu einem relativ geringen Anteil aus dem erwirtschafteten Cash-Flow gedeckt werden. Vielmehr mussten diese Zugänge im Beteiligungsbereich im Wesentlichen durch langfristige Darlehen in Höhe von insgesamt 97 Mio. Euro sowie auch kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 14,3 Mio. Euro und das Einbringen von Beteiligungswerten in Höhe von 28,3 Mio. Euro finanziert werden.

---

### Vorstand und Aufsichtsrat schlagen die Ausschüttung einer Dividende von 5,93 Euro je Stückaktie, insgesamt rund 16 Mio. Euro vor.

---

Verehrte Aktionäre,

aus dem hohen Beteiligungsergebnis ist ersichtlich, dass unsere Beteiligungen weiterhin im Wettbewerb erfolgreich sind. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der ThüBet ist außergewöhnlich hoch. Dieses Ergebnis, ich möchte nochmals darauf hinweisen, stammt jedoch nicht allein aus dem operativen Geschäft, sondern zu einem bedeutenden Anteil auch aus Buchgewinnen aus der Einbringung der Gasversorgung Westerwald in die EVM.

Auf der Grundlage des Überschusses des Rumpfgeschäftsjahres von 42,6 Mio. Euro und einem Bilanzgewinn von 21,9 Mio. Euro schlagen Ihnen Vorstand und Aufsichtsrat heute die Ausschüttung einer Dividende von 5,93 Euro je Stückaktie, insge-

samt rund 16 Mio. Euro vor. Dies entspricht einer Dividende von rund 40 % auf das im letzten Jahr um rund 10 Mio. Euro auf 40 Mio. Euro erhöhte gezeichnete Kapital der Thüga Beteiligungen AG und bedeutet eine weitere Steigerung der Ausschüttung gegenüber vergleichbaren Vorjahren. Die beabsichtigte Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von insgesamt 26,5 Mio. Euro dient der Substanzerhaltung der Thüga Beteiligungen AG gerade auch vor dem Hintergrund der erfolgreichen Akquisitionspolitik im Rumpfgeschäftsjahr 2002.

Meine Damen und Herren,

Wir haben versucht, das Vertrauen, das Sie beim Neustart in uns gesetzt haben, zu rechtfertigen. Das Unternehmen ist gut aufgestellt. Neben dem Kerngeschäft der Begleitung und Beratung unserer Beteiligungsgesellschaften ist im Jahr 2003 insbesondere die Fusion HEAG und Südhessische ein Schwerpunkt unserer Aktivität. Hier entstehen mit Sicherheit zunächst Belastungen, ausgelöst durch sozialverträglichen Personalabbau, Zusammenführung der IT-Systeme und Ähnliches. Wir werden jedoch darauf achten, dass diesen Fusionskosten der ersten Jahre entsprechend höhere Erträge in den folgenden Jahren gegenüber stehen werden und dadurch unsere Erwartungen an die Verzinsung des eingesetzten Kapitals erfüllt werden.

---

### Neben dem Kerngeschäft der Begleitung und Beratung unserer Beteiligungsgesellschaften ist im Jahr 2003 insbesondere die Fusion HEAG und Südhessische ein Schwerpunkt unserer Aktivität.

---

Kernpunkt der Strategie der Thüga Beteiligungen AG ist weiterhin das Netzwerk. Über die Thüga in München ist die ThüBet mit ihren Beteiligungen wesentlicher Bestandteil die-

ser größten kommunalen Energiegruppe in Deutschland. Wir nehmen weiterhin unsere Aufgabe als strategische Holding wahr. Wir bieten in enger Zusammenarbeit mit der Thüga in München unseren Beteiligungsgesellschaften Hilfe und Unterstützung genau da, wo Größe oder Spezialisten Know-how eine bedeutende Rolle spielen. Dazu zählen insbesondere der Energie- und Materialeinkauf, Rechenzentrumsbetrieb, Unterstützung im IT-Bereich, aber auch umfassende Beratung in besonderen Fragen der Energiewirtschaft, Technik, der Betriebswirtschaft sowie des Gesellschafts- und Steuerrechts.

---

### Die starke Expansion im Beteiligungsportfolio der ThüBet im Rumpfgeschäftsjahr 2002 wird so in 2003 sicherlich nicht fortzusetzen sein.

---

Die starke Expansion im Beteiligungsportfolio der ThüBet im Rumpfgeschäftsjahr 2002 wird so in 2003 sicherlich nicht fortzusetzen sein. Dazu reichen auch die finanziellen Ressourcen der Thüga Beteiligungen AG nicht aus. Aber auch die Möglichkeiten sind derzeit nicht in dem Umfang wie 2002 gegeben. Wir sind jedoch weiter bestrebt, unsere Anteile an bestehenden Beteiligungen unter Beibehalt der Minderheitsposition aufzustocken, bei bestehenden Beteiligungen weitere Sparten dazu zu gewinnen sowie im Umfeld bestehender Beteiligungen Versorgungsgebiete zu arrondieren.

Das Rumpfgeschäftsjahr 2002 hat gezeigt, dass sich die ThüBet erfolgreich entwickelt und für das Geschäftsjahr 2003 erwarten wir ebenfalls ein gutes Ergebnis.

Verehrte Aktionäre,

Sie wissen, wir sind nur ein sehr kleines Unternehmen. Wir beschäftigen hier am Standort Köln nur etwa 20 Mitarbeiter. Im Beratungs- und Dienstleistungsgeschäft bilden wir eine Einheit mit den Mitarbeitern der

Thüga und treten insofern wie ein Unternehmen mit zwei Standorten auf. Dies sichert für die Beteiligungen der ThüBet als auch die Beteiligungen der gesamten Thüga-Gruppe eine bestmögliche Betreuung. Das gute Zusammenspiel hat sich auch im Rahmen der Akquisitionen des letzten Jahres bewährt. Und ich möchte hier ausdrücklich der kleinen Mannschaft in Köln, aber auch den beteiligten Mitarbeitern in München, für das große Engagement danken, das für diese Entwicklung notwendig gewesen ist.

---

### Zur Förderung des Erfahrungsaustausches im gesamten Thüga-Netzwerk und der ThüBet-Gruppe wurde im Jahr 2002 das Thüga-Extranet eingeführt.

---

Unsere Beteiligungen fühlen sich weiterhin bei uns wohl. Zur Förderung des Erfahrungsaustausches im gesamten Thüga-Netzwerk und der ThüBet-Gruppe wurde im Jahr 2002 das Thüga-Extranet eingeführt. Dieses elektronische Kommunikationsinstrument ist für uns die Plattform für den Wissens- und Informationstransfer innerhalb der Thüga-Gruppe und ergänzt die zahlreichen gemeinsamen Veranstaltungen im Netzwerk. Mit diesem Instrument, gespeist durch die Vielzahl der hoch qualifizierten Mitarbeiter in der Thüga- und ThüBet-Gruppe, offerieren wir einen Erfahrungs- und Wissenspool, um den uns sehr viele, auch deutlich größere, Gesellschaften beneiden.

Unser Konzept der Zusammenarbeit basierend auf dem Wahlspruch „Überzeugen, nicht Überstimmen“ kommt gut an und führt zum weiteren Ausbau unserer kommunalen Energiegruppe. Das breite Angebot an Dienstleistungen, insbesondere aber auch unsere Gruppengesellschaften für den Einkauf von Strom und Gas, bilden eine sehr wichtige Plattform für die weitere Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Unterneh-

men. Wir haben nur sehr geringe Kundenbewegungen hin zu neuen Anbietern, teilweise ist sogar die umgekehrte Tendenz mittlerweile wieder erkennbar.

---

### Die Entscheidung des Bundeskartellamtes, mit der eine Verzinsung des eingesetzten Kapitals von 4,5 % festgeschrieben werden soll, halten wir in keiner Weise für sachgerecht.

---

Die Diskussionen zur Änderung des regulatorischen Umfeldes sind für uns in ihren Auswirkungen bis jetzt nur bedingt abschätzbar. Die Entscheidung des Bundeskartellamtes, mit der eine Verzinsung des eingesetzten Kapitals von 4,5 % festgeschrieben werden soll, halten wir in keiner Weise für sachgerecht. Wir können uns allerdings auch nicht vorstellen, dass auf dieser Basis weiter Geschäft betrieben werden soll. Im Zuge der Entwicklungen hin zu einem gesellschaftsrechtlichen Unbundling müssen wir sehr darauf achten, geschaffene Synergien zwischen den Sparten und zwischen Vertrieb und Netz nicht zu zerstören, sondern die geforderte Transparenz ohne regulierungsbedingte Zusatzkosten zu gestalten. Denn es macht einfach keinen Sinn, den Wettbewerb durch Unbundling zu intensivieren und gleichzeitig durch diese Maßnahme die Kosten aufgrund der künstlichen Trennung der Bereiche zu erhöhen.

Sehr verehrte Aktionäre,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Energiewirtschaft ist seit einer Reihe von Jahren ein wirklich spannendes Betätigungsfeld. Die Geschwindigkeit der Änderungen ist für eine Branche mit so langen Kapitalbindungszeiten extrem hoch. Wir gehen diese Dinge offensiv an, die Entwicklung der ThüBet sowohl vom Beteiligungsportfolio als auch vom

Ergebnis zeigt, dass wir gut aufgestellt sind. Die Realteilung hat damals vielleicht auch bei dem einen oder anderen von Ihnen Befürchtungen ausgelöst, es könne zu Dyssynergien kommen. Diese Befürchtungen haben sich als unberechtigt erwiesen. Gerade das Gegenteil ist der Fall. Denn durch die klare Strukturierung im Anteilseignerkreis ist genau das eingetreten, was der alte rhenag-Vorstand Ihnen zugesagt hatte. Durch die klare Strukturierung im Anteilseignerkreis sind wir ungehinderter in der Expansion, freier beim Auftritt im Markt. Die Einbindung in die Thüga-Gruppe bringt den ThüBet-Beteiligungen einen weiteren Schub im Austausch von Know-how, aber auch in der gemeinsamen Nutzung von Synergievorteilen. Das Rumpfgeschäftsjahr 2002 belegt dies eindeutig.

---

### Die Einbindung in die Thüga-Gruppe bringt den ThüBet-Beteiligungen einen weiteren Schub im Austausch von Know-how, aber auch in der gemeinsamen Nutzung von Synergievorteilen.

---

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich hoffe, dass Ihnen das kleine Unternehmen ThüBet Freude macht, und darf mich für Ihre bisherige Unterstützung herzlich bedanken. Zum Schluss möchte ich Ihnen noch eine weitere Information geben.

Die Anteilsquote der freien Aktionäre beträgt nur noch 0,08 %. Dies zeigt einerseits, dass die Gesellschafter im Rahmen der Realteilung ein großzügiges Abfindungsangebot vorgelegt haben, das viele Aktionäre zur Abgabe ihrer Anteile bewogen hat. Andererseits müssen wir zunehmend erkennen, dass der Aufwand für die nicht mehr börsennotierte ThüBet im Verhältnis zu dem sehr kleinen Anteil freier Aktionäre sehr hoch ist. Da nicht beabsichtigt ist, die Aktien wieder an die Börse zu bringen, was zu

einem erhöhten Streubesitz führen könnte, wird seitens der Hauptaktionärin Thüga AG erwogen, im Jahre 2003 ein so genanntes Squeeze-out-Verfahren gemäß den §§ 327a ff. AktG in unserer Gesellschaft durchzuführen.

Ich möchte Sie bereits zu einem so frühen Zeitpunkt von dieser von der Hauptaktionärin in Betracht gezogenen Möglichkeit in Kenntnis setzen. Die entsprechenden Schritte wären noch seitens der Hauptaktionärin einzuleiten.

---

---

**Die Anteilsquote der  
freien Aktionäre beträgt  
nur noch 0,08 %.**

---

---

Sehr geehrte Aktionäre,

ich persönlich, und ich weiß, auch letztlich der Gesellschafter Thüga bedauert diese möglicherweise anstehende Strukturmaßnahme. Jedoch ist diese Entscheidung auch im Sinne des noch engeren Zusammenwachsens im Thüga-Netzwerk logisch und aus

meiner Sicht folgerichtig. Abschiedsworte sind hier und heute völlig verfrüht, denn selbst wenn die bisherigen Erwägungen der Hauptaktionärin sich konkretisieren sollten, so würden wir uns auf einer Hauptversammlung, die über das sogenannte Squeeze-out-Verfahren zu beschließen hätte, wiedersehen. Nochmals herzlichen Dank für die bisherige gute Begleitung und Unterstützung unserer Gesellschaft durch Sie.

